

3. 635. (3) Nr. 419.

Verlautbarung.

Von dem k. k. Bezirkscommissariate Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge hoher Subernial-Verordnung vom 23. Dec. 1847, 3. 30130, und löbl. k. k. Kreisamts-Intimation vom 19. Jänner 1848, 3. 706, zur Hintangabe der Herstellung der als notwendig erkannten: an Meisterschaften auf . . . 37 fl. 51 kr.
an Materiale auf . . . 136 „ 28 „
und an Handlagern auf . . . 16 „ 11 „

somit zusammen auf . . . 190 fl. 30 kr.
veranschlagten Dachreparaturen am Pfarrhose zu Reifnitz und der dazu gehörigen Harpfe, eine Minuendo-Vicitation auf den 28. April l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei bestimmt worden. — Hierzu werden die Unternehmungslustigen mit dem Besatze eingeladen, daß der Plan, das Vorausmaß und die Vicitationsbedingungen hieramts täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Reifnitz am 6. April 1849.

3. 644. (3) Nr. 980.

Minuendo-Vicitation.

Zum Behufe einiger, mit k. k. Kreisamts-Verordnung vom 6. Febr. l. J., 3. 21189, bewilligten Herstellungen an der hölzernen Brücke bei Birje, ober Zwischenwässern, wird am 24. d. M., um 3 Uhr Nachmittags, beim Oberlehreramt in Zwischenwässern eine Minuendo-Vicitation abgehalten werden. — Dazu werden Unternehmungslustige mit dem Anhang eingeladen, daß die zu dieser Herstellung notwendige Zimmermannsarbeit auf 36 fl. 18 kr., das Zimmermannsmateriale auf 18 fl. 20 kr., beides zusammen daher auf 216 fl. 38 kr. veranschlagt ist, und daß die Baubeschreibung, Vorausmaß und Vicitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können. — K. k. Bezirkscommissariat Umgeb. Laibach am 11. April 1849.

3. 653. (1) Nr. 1476.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe zur Vornahme der, in der Executions-sache der Frau Maria Suetina, Realitäten-Besitzerin von Laibach, durch Herrn Dr. Wuzbach, wider Valentin Pogatschnig, Mäurer, zu Podgrad, mit dieser gerichtlichen Bescheide ddo. heutigen, Nr. 1476, bewilligten executionellen Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Podgrad liegenden, dem Gute Lustthal sub Urb. Nr. 80 1/2 dienstbaren Wiese Savota und der Mühle, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 693 fl. 5 kr., die drei Feilbietungstagungen auf den 24. Mai, 25. Juni und 26. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Podgrad mit dem Besatze angeordnet, daß die in die Execution gehörenden Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchstract, die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden. — K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 20. März 1848.

3. 656. (1) Nr. 559.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Peter Schmittschisch von Kaltenfeld, wider den Mathias Bohnig die Klage auf Zuerkennung des Eigentums aus dem Titel der Erfindung der im Grundbuche der Kaisergrüßl-Eittich sub Rect. Nr. 63 vorkommenden Hübrealität in Kaltenfeld, überreicht, worüber die Tagung auf den 11. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordnet wird. Das Urtheil, dem der Aufenthaltsort des Beklagten und seiner allfälligen Erben unbekannt ist, hat zu seinem Vertreter den Herrn Mathias Korian von Planina aufgestellt, mit welchem die angebrachte Klage nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

Hievon wird der Beklagte oder dessen allfällige Erben zu ihrer Benachrichtigung verständigt. — Gegeben am 17. Februar 1849.

3. 649. (1) Nr. 3241/3367.

Edict.

Das k. k. Bezirksgericht Prem zu Feistritz macht bekannt:

Es sey über Ansuchen der Anna und Rosalia Gril von Laibach, wider Margareth Schwab von Sagunie, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 5. Juni 1847 schuldiger 165 fl. 7 kr. c. s. c., in die executionelle Feilbietung der geymeischen, zur Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 55 unterthangten, auf 1626 fl. 5 kr. geschätzten Realität gewilliget, und es sey zu deren Vornahme die Tagungen auf den 30. März, den 30. April und den 31. Mai l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze anberaumt worden, daß dieselbe bei der 1ten und 2ten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3ten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben und jeder Licitant ein Badium pr. 150 fl. zu erlegen haben wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Licitationsbedingungen können während den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem k. k. Bezirksgerichte eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Prem zu Feistritz am 13. December 1848.

Anmerkung. Bei der ersten am 30. März 1849 abgehaltenen Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 636. (1) Nr. 969/307.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Munkendorf, als Realinstanz wird allgemein bekannt gemacht:

Es sey in der Executions-sache der Frau Maria Licovizh, unter Vertretung des Herrn Dr. Albert Merk von Laibach, gegen Johann Keber von Stern, peto. 1641 fl., in Gemäßheit des Licitationsprotocolls vom 5. März 1849, Nr. 763/307, und des Vertheilungsprotocolls vom 22. ejusdem, Nr. 969/307, zur Vornahme der bereits bewilligten Feilbietung der dem Johann Keber gehörigen, am Salberge bei Stein gelegenen, noch nicht veräußerten übrigen Realitäten im noch verbliebenen Schätzungswerte pr. 1538 fl., die Tagung auf den 26. April l. J. Vormittags um 9 Uhr und nöthigenfalls auch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in loco der Realitäten am Salberge bei Stein mit dem Anhang angeordnet, daß dieselben auch unter dem Schätzungswerte entweder einzeln oder im Ganzen hintangegeben werden.

Das neueiliche Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und Grundbuchstracte liegen zu Jedermanns Einsicht hierorts bereit. — Munkendorf am 12. April 1849.

3. 674.

Ständisches Theater in Laibach.

Heute Donnerstag den 13. April große Vorstellung im hiesigen Theater:

Die Räuber in den Abruzzen.

Sonntag die letzte Vorstellung. Emanuel Beranek.

3. 655.

Von Seite der Herrschaft Esakathurn wird hiemit kund gemacht, daß dieselbe mehrere Tausend Stämme Eichenholzes, welche nicht nur zum Bau- und Binderholz, sondern auch zu Eisenbahnen tauglich sind, und die im Kursaneczter Wald, in der unmittelbaren Nähe der Warasbinder Draubrücke noch im verschlossenen Monat December 1848 und im Monat Jänner l. J. gefällt wurden, von nächstem 25. April angefangen an Ort und Stelle gegen bare Bezahlung licitando verkauft werden. — Esakathurn den 8. April 1849.

3. 675. (1)

Licitations = Ankündigung.

Auf der Polana Nr. 71, im ersten Stocke, werden am 26. d. M. mehrere Effecten, als: Zimmereinrichtung, Küchengeschirr, Bettzeug und dergl., im Licitations-Wege veräußert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

3. 664. (1) Nr. 799/333.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Munkendorf, als Realinstanz, wird allgemein bekannt gemacht:

Es seyen in der Executions-sache der Helena Keberin von Oberfeld, gegen Johann Dollin von ebendort, peto. 46 fl., der Gerichtskosten pr. 2 fl. 32 kr. und der Executionskosten, zur Vornahme der mit dem Besatze vom 20. März 1849, Nr. 799/333, bewilligten Feilbietung der, dem Johann Dollin gehörigen, zu Oberfeld bei Stein liegenden, in dem Grundbuche der Herrschaft Kreuz und Oberstein sub Urb. Nr. 442 vorkommenden Halbhuber und der Fahrnisse, ersterer im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 770 fl. 50 kr. und letzterer pr. 2 fl., zusammen pr. 772 fl. 50 kr., die Tagungen auf den 10. Mai, dann den 15. Juni und den 16. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität, zu Oberfeld, mit dem Anhang angeordnet, daß diese sammt den Fahrnissen nur bei der 3 Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchstract liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Bezirksgericht Munkendorf am 20. März 1849.

3. 672. (1) Nr. 1202.

Edict.

Alle jene, welche an die Verlassenschaft des zu Zemonia Haus Nr. 14 am 12. December 1848, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Barthelma Kerchne, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen bei der auf den 26. Juni l. J. Vormittags 10 Uhr hiergerichts angeordneten Liquidationstagung, bei den Folgen des §. 814 b. G. B., geltend zu machen.

Prov. l. k. Bezirksgericht Wippach den 6. März 1849.

3. 654. (1) Nr. 276.

Edict.

Von diesem k. k. Bezirksgerichte wird zur Liquidation der Verlassenschaft nach dem am 10. Jänner 1849 zu Verbou mit Neulupatov Testamente verstorbenen Johann Kastelitz, die Tagung auf den 4. Mai d. J., um 8 Uhr früh unter dem Anhang der Folgen des §. 814 a. b. G. B. anberaumt.

K. k. Bezirksgericht Teffen am 23. März 1849.

3. 639. (1)

Der Kunstverein.

Bei J. Giuntini in Laibach ist zu haben: Stahlstich-Sammlung der vorzüglichsten Gemälde der Dresdener Gallerie, nebst Text. Quartformat in Heften, jedes mit 3 Stahlstichen, nebst Text und Umschlag. Preis eines Heftes 30 kr. 10 Hefte sind davon bereits erschienen. Das 11te Heft wird auf Verlangen zur Ansicht mitgetheilt.

3. 657. (2)

Einer der beliebtesten Unterhaltungsorte in Wien, mit Gärten, Salons und großartigen Speise-Localitäten zu Bällen, öffentlichen Versammlungen und Festessen ganz besonders geeignet, und seit vielen Jahren sich des ausgezeichneten Rufes erfreuend, ist zu den vortheilhaftesten Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit für den Eigenthümer Herr S. A. Malitsch in Laibach.

3. 667. (1)

Ein überspieltes Fortepiano,

in Flügelform, mit 6³/₄ Octaven, auf Rollen, verfertigt von Chr. Zahn in Wien, ist um den billigen Preis von 130 fl. C.-Mz. gegen bare Zahlung zu haben bei S. Giontini in Laibach.

3. 673. (1)

Anzeige.

Das Haus Nr. 204, auf den deutschen Plage, gerade vor der deutschen Kirche, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man daselbst beim Hauseigenthümer.

Laibach am 19. April 1849.

3. 663. (1)

Die Gefertigten bringen hiemit zur geneigten Wissenschaft, daß bei den von ihnen gepachteten städtischen Ziegelhütten, Dach-, Mauer-, Pflaster- und Hohlziegel in anerkannt bester Qualität, zu billigsten Preisen, in beliebigem Quantum zu haben sind.

Der Verkauf der Ziegel findet im Comptoir der Gefertigten, Gradtscha-Vorstadt Hs.-Nr. 72, Statt.

Baumgartner & Comp.

3. 643. (1)

Bad Neuhaus nächst Cilli in Untersteiermark.

Die Heilkraft dieses, urkundlich nachgewiesen, durch mehr als 250 Jahre ununterbrochen besuchten Bades bewährte sich besonders in folgenden Krankheitsformen:

1. bei Gelenkssteifigkeiten, schmerzhaften Anschwellungen und Lähmungen, z. B. nach **Verwundungen**.

Da sich dieses Heilbad sowohl bei frischen, als auch bei veralteten Verwundungen und deren üblen Nachwehen sehr erfolgreich erwies, so suchte in der letzten Kriegsepoche unseres Kaiserthums so vieles Militär Hilfe allda, daß 1809 große hölzerne Hütten und Zelte zur Unterkunft der verwundeten Krieger erbaut werden mußten.

2. Bei Scropheln und der englischen Gliederkrankheit, Sicht, Rheumatismus;

3. bei passiven Congestionen der Leber, Milz, des Fruchthälters u. und den Hämorrhoidalbeschwerden;

4. bei Blut- und Schleimflüssen, fehlerhafter Reinigung, Abortus und für die Unfruchtbarkeit;

5. in der Bleichsucht, Hysterie und Hypochondrie, bei Krämpfen und schmerzhaften Nervenleiden;

6. bei Atonie der Schleimhäute (Heiserkeit, chronischem Schnupfen, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magenkrampf, Diarrhöen);

7. bei durch Katarrh, Krampf, Sicht und Hämorrhoiden bedingten Blasenleiden;

8. in zurückgebliebener Schwäche nach schweren Geburten, Krankheiten, großem Säfte- und Blutverluste, so wie in der Altersschwäche;

9. in der Mercurialdyskrasie und bei Hautaffectionen: Geschwüre und Ausschläge.

Die + 28 R° warme **Quelle** enthält nach Prof. Dr. Gruschauer's Untersuchung in 10,000 Gewichtstheilen: kohls. Natron 0,060, kohls. Bittererde 0,903, kohls. Kalk 1,534, schwefels. Kali 0,128, schwefels. Natron 0,176, Chlornatrium 0,022, kohls. Eisenoxydul, Kieselsäure, Thonerde, extractive org. Materie in unwägbarer Menge; Kohlensäure 3,595.

Die **Heilanstalt** erhielt neuerer Zeit durch großartige Bauten und neue Einrichtungen wesentliche Veränderungen, wodurch es ihr möglich ist, nicht nur die stets zunehmende Zahl der Curgäste aufzunehmen, sondern auch den gegenwärtigen Anforderungen ganz zu entsprechen.

Seit der vorigen Saison steht eine **Wolkenuanstalt** nach den Methoden derjenigen zu Geiß, Ischl und Kreuth im Betriebe.

H. Kottowig, Dr. der Med. und Chir. und Accoucheur, führt die **Direction** der Curanstalt fort. Die Traiteurie hat H. P. Greiner nun übernommen.

Das Wasser der Quelle kann auf Verlangen versendet werden.

Die **Preise der Quartiere** sind im Allgemeinen dieselben geblieben, nur sind sie in der Zeit bis zum 1. Juni und vom 15. September an bedeutend **herabgesetzt worden** (z. B. vom täglichen Preise von 30 Kr. auf 20 Kr.)

Quartierbestellungen haben unmittelbar in frankirten Briefen an die Baderdirection nach Neuhaus zu geschehen. — Indem die Badetouren nun aufgehoben sind, können Bestellungen für jede beliebige Zeit gemacht werden, wobei man bemerkt, daß dieselben auch ohne Vorzahlung angenommen werden, jedoch werden auf diese Art bestellte Quartiere den 2. Tag der Nichtbesetzung weiter vergeben. — Schriftliche Anweisungen, welche das bestellte Quartier auch bei Verspätung der Ankunft versichern, werden nur nach Erlag des Zinsbetrages der ganzen gemietheten Zeit ausgegeben.

Es wird gebeten, Bestellungen für die besuchteste Badezeit frühzeitig anlangen zu lassen.

Die Verbindung des Badesortes mit Cilli wird vom 1. Mai angefangen durch einen täglich in Cilli um 3 Uhr Nachmittags vom Gasthause der goldenen Krone abgehenden und täglich zurückkehrenden **Omnibus** hergestellt. (Fahrt: 40 Kr. C.M.)

Indem der Badeort in einem reizenden und malerischen Thale der so romantischen Steiermark liegt, dürfte er auch als ein ruhiges und vergnügtes Asyl für Bewohner unruhiger und politisch bewegter Städte sehr zu empfehlen seyn!

Bad Neuhaus in Steiermark den 1. April 1849.

Die Direction.

3. 676. (1)

Beim Handelsmanne Herrn M. Plauz, in der Stadt Stein, ist ein schönes, gutes Wiener Fortepiano zu billigem Preise zu haben.

3. 652. (2)

Wein-Licitation

von 960 Eimer Wein.

Das Verwaltungsamt der Herrschaft Oberpettau, Marburger Kreises in Untersteiern, macht bekannt, daß am 1. Mai 1849, Vormittags um 10 Uhr anfangend, im Oberpettauer Keller 960 Eimer Eigenbau-Weine von den Jahrgängen 1843 bis 1847, auf 5eimerige Fässer rein abgezogen, sammt Gefäßen, licitando werden verkauft werden. — Verwaltungsamt Oberpettau am 12. April 1849.

3. 573. (3)

Verleihung der Theaterunternehmung in Laibach.

Mit Ostern 1849 wird die Theaterunternehmung in Laibach erlediget. Die Forderungen, die an einen Theaterunternehmer in Laibach gestellt werden, bestehen in Folgendem: Er muß im Laufe des Monates September ein gutes Schauspiel, Lustspiel, Localposse und Vaudeville herstellen, und dieses alles durch den ganzen Winter bis zum Palmsonntage jeden Jahres in gleich gutem Zustande erhalten, die ersten Fächer mit erprobten Schauspielern besetzen, das Repertoire in der Art stellen, daß es vorzüglich auf die Befriedigung des gebildeten Publikums gerichtet seyn wird, eine Zeit vor Beginn des Theatrecurses den Personalstand mit voller Verlässlichkeit ausweisen; er darf ohne Genehmigung der Theater-Oberdirection nie durch mehr als drei nacheinander folgenden Tagen die Vorstellungen im Theater aussetzen; darf sich zur Besorgung der Maschinerie nur des angestellten Theatermaschinisten gegen entsprechende Bezahlung bedienen. Ubrigens muß sich derselbe über den Besitz der nöthigen Fachkenntniß zur ehrenvollen Leitung des Unternehmens, dann der hierzu erforderlichen Vermögenskräfte, Bibliothek und Garderobe ausweisen, da auf nicht gehörig documentirte Angaben keine Rücksicht genommen werden kann. — Dafür erhält der Unternehmer folgende Vortheile: Es wird ihm das Laibacher Schauspielhaus zum Behufe theatralischer Vorstellungen unentgeltlich, jedoch gegen dem überlassen, daß er für jeden durch sein und seines Personals Verschulden am Theater und seinem Zugehör erwachsenen Schaden verantwortlich bleibt; es wird ihm die Theaterfonds Loge Nr. 51 im zweiten Stocke, und 66 Sperrsitze im Parterre eingeräumt, die er zu seinem Vortheile für die Dauer des Theatrecurses verpachten kann; während des Faschings wird ihm für zwei Tage in der Woche der Redoutensaal, insofern mittlerweile, was sich vorbehalten wird, nicht anderweitig disponirt werden sollte, zur Veranstaltung von Masken- oder andern Bällen zu seinem Vortheile unentgeltlich überlassen; er bezieht jene freiwilligen Beiträge, welche die Eigenthümer der bestehenden 59 Privatlogen und einige Theaterfreunde, nach Maßgabe ihrer Zufriedenheit mit den Leistungen des Unternehmers, zu entrichten pflegen; es fließen ihm während der Dauer des Theatrecurses jene Procente zu, zu deren Entrichtung durchreisende Künstler verpflichtet werden, wenn sie hier Productionen geben; endlich erhält der Theaterunternehmer einen jährlichen Zuschuß von Sechshundert Gulden C. M. aus dem Theaterfonde, welcher ihm zur Hälfte vor Beginn und zur Hälfte nach Schluß des Theatrecurses ausbezahlt wird. — Competenten, welche sich genau unter diesen Bedingungen um dieses Unternehmen zu bewerben gedenken, haben ihre Gesuche portofrei längstens bis 15. Mai l. J. an die ständisch Verordnete Stelle in Laibach einzuschicken. — Von der ständisch Verordneten Stelle. Laibach am 28. März 1849.